

PORSCHE

SIXT
CARRERA CUP
DEUTSCHLAND

RACE NEWS



Saisonrennen 13 & 14
auf dem Red Bull Ring



Interview:

Horst Felix Felbermayr vor dem Heimspiel



Talent Pool:

Theo Oeverhaus nach seinem ersten Sieg



#7 | DTM,
Spielberg (A)
27. bis 29. September 2024

Erster Matchball für Larry ten Voorde



Tabellenführer Larry ten Voorde (Proton Huber Competition Porsche 911 GT3 Cup Nr. 12) kann auf dem Red-Bull-Ring vorzeitig den Titel gewinnen.

Deja-vu für Larry ten Voorde: In der zurückliegenden Saison krönte sich der Niederländer auf dem Red-Bull-Ring vorzeitig zum Carrera-Cup-Champion. Am kommenden Wochenende (26. bis 28. September 2024) hat er diese Chance erneut. Ten Voorde (Proton Huber Competition) reist zur vorletzten Runde des Porsche Sixt Carrera Cup als Tabellenführer an. Sein Vorsprung vor dem Briten Harry King (Allied-Racing) beträgt vor den beiden Rennen auf dem österreichischen Grand-Prix-Kurs bereits 51 Punkte. King muss in der Steiermark mindestens einen Zähler auf Larry ten Voorde gutmachen, sonst ist dem Rekord-Champion der vierte Titel in Folge schon vor dem Finale in Hockenheim sicher. Der drittplatzierte Theo Oeverhaus (Bonk Motorsport) hat nur rechnerisch noch Chancen, in das Titelduell einzugreifen.

„Ich denke nicht zu viel an den Titel. Ich will den Red-Bull-Ring genießen, der zu meinen Lieblingsrennstrecken zählt“, wiegelt Larry ten Voorde ab. In der zurückliegenden Saison gelang ihm auf der Formel-1-Rennstrecke ein Sieg und ein fünfter Rang. „Außerdem will ich Proton Huber Competition zum Gesamtsieg in der Team-Wertung verhelfen“, ergänzt Ten Voorde. In dieser Wertung liegt Proton Huber Competition mit den Fahrern Larry ten Voorde sowie den beiden Deutschen Alexander Tauscher und Sebastian Freymuth an der Tabellenspitze. Einziger Verfolger mit realistischen Chancen, das bayerische Team noch abzufangen, ist Uniserver by Team GP Elite. Für die in der Nähe von Amsterdam beheimatete Mannschaft treten die Niederländer Huub van Eijndhoven und Kas Haverkort sowie der aus Israel stammende Ariel Levi an.

Talent Pool im Kundenmagazin von Porsche Deutschland

„Christophorus“, das Kundenmagazin von Porsche Deutschland, hat in der jüngsten Ausgabe den Talent Pool des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland porträtiert. Autorin Ariane Lattke interviewte Theo Oeverhaus, Gian Luca Tüccaroglu, Janne Stiak und Colin

Gleich vier Fahrer aus den Niederlanden dürfen sich noch berechnete Hoffnungen auf den Rookie-Titel machen, denn sie liegen innerhalb von nur 41 Punkten. Die Führung behauptet derzeit Robert de Haan (Team75 Bernhard) vor Kas Haverkort (Uniserver by Team GP Elite) und Flynt Schuring (Team Proton Huber Competition). Mit einem Sieg und einem zweiten Rang auf dem Sachsenring hat sich auch Senna van Soelen (Target Competition) in Reichweite zur Tabellenspitze vorgearbeitet. Bei den ProAm geht das Titelduell zwischen den Deutschen Sören Spreng (GP Elite) und Michael Essmann (CarTech Motorsport) in die nächste Runde. Alle Daten zum 13. und 14. Saisonrennen des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland stehen auf Seite 12 dieser Race News.

Die Tabellenspitze nach 12 von 16 Rennen

- | | |
|---|------------|
| 1. Larry ten Voorde (NL, Proton Huber Competition) | 229 Punkte |
| 2. Harry King (UK, Allied-Racing) | 178 Punkte |
| 3. Theo Oeverhaus (D, Bonk Motorsport) | 157 Punkte |
| 4. Robert de Haan (NL, Team75 Bernhard) | 136 Punkte |
| 5. Huub van Eijndhoven (NL, Uniserver by Team GP Elite) | 109 Punkte |

Video mit den Highlights von der sechsten Runde auf dem Sachsenring

Komplette Tabellenstände, alle Rennergebnisse auf dem Porsche Motorsport Hub



Alltag („Ich jogge 40 Kilometer pro Woche“) und überraschen mit beinahe philosophischen Erkenntnissen: „Im Endeffekt ist überall noch Luft nach oben.“ Die Story mit dem Titel „Steile Lernkurve“ steht auch online zur Verfügung. »

Jamie Bönighausen. Zentrale Themen: die mentale und physische Vorbereitung auf die Rennen sowie die Herausforderung, als Nachwuchsfahrer in einem so starken Umfeld wie dem Carrera Cup zu bestehen. Die vier jungen Talente geben Einblicke in ihren



„Herzlich willkommen in Österreich. Auf dem Red-Bull-Ring biegt der Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland mit dem vorletzten Lauf auf die Zielgerade ein. In allen Titelentscheidungen zählt jetzt jeder Punkt. Außerdem bietet die Formel-1-Rennstrecke in der Steiermark viele Überholmöglichkeiten – auch das ist ein Garant für zwei spannende Rennen.“

Thorsten Rückert
Projektleiter Sixt Carrera Cup Deutschland

Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland

DTM | Red-Bull-Ring (Österreich) | 27. bis 29. September 2024

Starterfeld

	1	Larry ten Voorde Proton Huber Competition			21	Marvin Klein Target Competition		54	Michael Essmann CarTech Motorsport
	3	Nathan Schaap Allied-Racing			23	Huub van Eijndhoven Uniserver by Team GP Elite		55	Colin Jamie Bönighausen CarTech Motorsport
	5	Sören Spreng GP Elite			24	Kas Haverkort Uniserver by Team GP Elite		65	Kai Pfister CarTech Motorsport
	12	Senna van Soelen Target Competition			25	Ariel Levi Uniserver by Team GP Elite		88	Horst Felix Felbermayr Team Proton Huber Competition
	13	Alexander Tauscher Proton Huber Competition			31	Sebastian Freymuth Team Proton Huber Competition		91	Gian Luca Tüccaroglu HP Racing [a-workx] powered by RaceData
	14	Robert de Haan Team75 Bernhard			34	Theo Oeverhaus Bonk Motorsport		98	Jan Seyffert HP Racing [a-workx] powered by RaceData
	15	Janne Stiak Team75 Bernhard			42	Kiano Blum ID Racing		99	Robert Schlünssen Allied-Racing
	16	Flynt Schuring Proton Huber Competition			43	Karol Kret Bonk Motorsport			
	19	Harry King Allied-Racing			44	James Kellett ID Racing			
		Führender der Gesamtwertung			Führender der Rookie-Wertung				Führender der ProAm-Wertung

Theo Oeverhaus:

„Ich habe gelernt einzustecken“

Der 19 Jahre junge Osnabrücker gewann 2023 die Rookie-Wertung im deutschen Carrera Cup. Mit der Unterstützung des Talent Pools hat er in der aktuellen Saison den dritten Gesamtrang im Visier.

Du bist jetzt im zweiten Jahr Mitglied im Talent Pool. Was hat sich für Dich gegenüber 2023 verändert?

Ich habe in der vergangenen Saison viel gelernt, was mir in und außerhalb des Cockpits weiterhilft – zum Beispiel im Umgang mit Medien oder zur körperlichen und mentalen Fitness. Unser Coach Wolf Henzler hat mir auch geholfen, meine Rennintelligenz weiterzuentwickeln. Ich denke, ich bin inzwischen viel besser darin, Rennsituationen richtig einzuschätzen und auszunutzen.

Das haben wir ja spätestens während der zurückliegenden Runde des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland auf dem Sachsenring gesehen. Dort hast Du zum ersten Mal gewonnen...

Anders als beim Saisonauftakt in Imola ist es mir auf dem Sachsenring gelungen, die Pole-Position in einen Sieg umzumünzen. Ich bin das ganze Rennen über an der Spitze gefahren und konnte sorgsam mit meinen Reifen umgehen. Viel besser geht's nicht, glaube ich.

Was ist Dein Ziel für die Saison 2024?

Im vergangenen Jahr habe ich die Rookie-Wertung gewonnen. Das war schon mal kein schlechter Einstand in den deutschen Carrera Cup. Diese Saison konzentriere ich mich auf die

Gesamtwertung. Ich denke, Larry ten Voorde und Harry King sind schon zu weit weg. Aber der dritte Gesamtrang wäre eine deutliche Steigerung gegenüber 2023, als ich Siebter wurde. Vielleicht gelingt mir ja am Red-Bull-Ring der nächste Sieg.

Du bist auch im Porsche Mobil 1 Supercup gefahren, die Saison ist bereits beendet. Was hast Du im internationalen Markenpokal von Porsche gelernt?

(lacht) Auf jeden Fall, wie man einsteckt. Ehrlich gesagt: Die Supercup-Saison war für mich eine Voll-Katastrophe. Mit den speziellen Abläufen im Rahmen der Formel 1 bin ich nicht gut klargekommen. Zum Schluss ging es besser, der Lerneffekt war also da. Natürlich hilft dir als Rennfahrer jede Minute, die du am Lenkrad verbringst. Deswegen habe ich im Winter auch zusätzlich den Porsche Carrera Cup Middle East bestritten und dort sogar den Titel gewonnen.

Als Kind hast Du Fußball gespielt. Wie kam es zum Wechsel in den Motorsport?

Mein Vater hat sich irgendwann einen Kindheitstraum erfüllt und ist ein paar Rennen gefahren. Er hat mich mitgenommen, und ich war sofort fasziniert vom Motorsport. Meine Kumpels haben alle auch auf der Playstation



Theo Oeverhaus ist im zweiten Jahr Mitglied des Talent Pool.

Fußball gespielt, ich hatte Rennsimulationen auf meiner. Mit zwölf Jahren, also vergleichsweise spät, habe ich im Kart angefangen. Mit 15 fuhr ich mein erstes Autorennen. Das war das Ende meiner Karriere als Fußballer.

Vor drei Jahren hast Du als jüngster Teilnehmer aller Zeiten in der DTM einen Gaststart absolviert. Willst Du zurück in die DTM?

Als Siebzehnjähriger in der DTM, das war ein unbeschreibliches Gefühl. Natürlich bleibt die DTM ein mögliches Ziel. Wenn ich die Chance habe, würde ich in naher Zukunft auf jeden



In der bereits beendeten Saison des Porsche Mobil 1 Supercup hat Theo Oeverhaus den vierten Rang in der Rookie-Wertung eingefahren.



Gemeinsamer Sport gehört zum Programm: Theo Oeverhaus (rechts vorne) trainiert zusammen mit Coach Wolf Henzler (Mitte) und den anderen Mitgliedern des Talent Pool.



Im Porsche 911 GT3 Cup von Bonk Motorsport feierte Theo Oeverhaus einen Sieg im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland.

Fall gerne weiter Sprintrennen fahren – im Idealfall als Porsche-Werksfahrer in der DTM. Langfristig ist aber auch die Langstrecke eine Option.

Wieso hast Du Dich für den Carrera Cup entschieden?

Ich finde das Konzept klasse, dass du am Auto nur sehr wenig einstellen darfst. Im Carrera Cup kommt es deswegen extrem auf den Fahrer an. Und dass der Porsche 911 GT3 Cup kein ABS und keine Traktionskontrolle hat, ist eine echte Herausforderung und eine super Schule.

Welcher Rennfahrer ist Dein Vorbild?

Ich habe kein Vorbild im eigentlichen Sinne. Ich finde den Australier Daniel Ricciardo ganz cool, vor allem wegen seiner Persönlichkeit. Er wirkt jedenfalls sehr sympathisch und ich finde, er bringt eine Menge Charakter in die Formel 1.

Welche Rennstrecken faszinieren Dich?

Die Nummer 1: Spa-Francorchamps. 2022 habe ich dort das 24-Stunden-Rennen bestritten, wir haben knapp den Klassensieg verpasst. Monaco hat mich ein wenig enttäuscht. Diesen Kurs habe ich inzwischen im Porsche Mobil 1 Supercup erlebt. Die Atmosphäre und das ganze Drumherum des Großen Preis von Monaco sind natürlich einzigartig – aber richtig schön lässt sich die Strecke nicht fahren. Auf meiner Wunschliste ganz oben stehen die 24-Stunden-Rennen in Le Mans, in Daytona und auf dem Nürburgring.



Was machst Du, wenn Du nicht im Porsche 911 GT3 Cup sitzt?

Ich arbeite ganz normal, als Anlagenmechaniker. Mein Chef hat zum Glück viel Verständnis, wenn ich mal wieder um Sonderurlaub frage. Abseits der Rennwochenenden mache ich fast täglich Fitnesstraining, entweder im Studio oder in der freien Natur.

Für welche Filme gehst Du ins Kino?

Am liebsten für Komödien. Die „Hangover“-Reihe gehört zu meinen Favoriten.

Verbringst Du den Urlaub lieber am Strand oder in den Bergen?

Zu Hause. Ich bin durch den Rennsport so viel unterwegs, dass ich im Urlaub lieber nicht verreise.



Theo Oeverhaus (D)

Team Bonk Motorsport
Alter 19
Wohnort Osnabrück (Deutschland)

BISHERIGE KARRIERE:

2024: Porsche Carrera Cup Middle East (Champion)
Porsche Mobil 1 Supercup (P11 Gesamt, P4 Rookie-Wertung)
2023: Porsche Carrera Cup Deutschland (Rookie-Champion, P7 Gesamt)
2022: DTM Trophy (P3)
ADAC GT4 Germany
2021: DTM Trophy (P6)
2020: BMW 318ti Cup (P2)



Teamchef David Prusa (rechts)



CarTech
MOTORSPORT



CarTech Motorsport

CarTech Motorsport bestreitet seine fünfte Saison im deutschen Carrera Cup. Die Mannschaft von Teamchef David Prusa fährt dabei zweigleisig: Mit dem Niedersachsen Colin Jamie Bönighausen setzt CarTech Motorsport einen Rookie ein, der außerdem Mitglied im Talent Pool des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland ist. Zwei weitere Porsche 911 GT3 Cup werden von ProAm-Fahrern gelenkt. Michael Essmann gehört zu den Schnellsten dieser Kategorie. Er feierte bereits vier Lauf-siege und hat bei noch zwei ausstehenden Runden auf dem Red-Bull-Ring und in Hockenheim weiter Chancen auf den Titel. Den dritten Cup-Neunelfer von CarTech Motorsport fuhr in der ersten Saisonhälfte Ahmad Alshehab,

inzwischen hat Kai Pfister das Lenkrad übernommen.

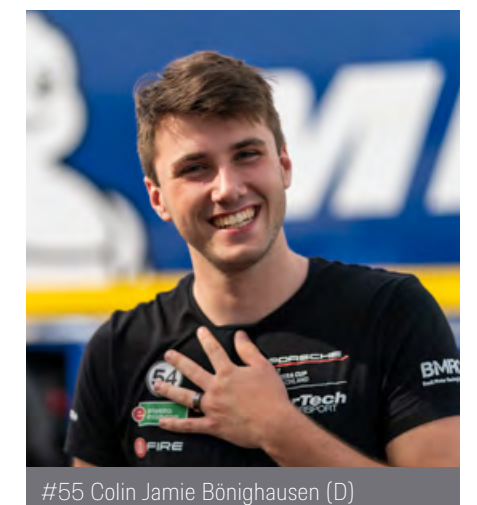
CarTech Motorsport ist die Rennabteilung eines großen Sportwagenhändlers im bayerischen Ismaning. Seit 2002 restauriert das Unternehmen auch historische Fahrzeuge, darunter viele Porsche. „Unser Geschäft ist sehr breit aufgestellt: Vom Markenpokal-Rennsport, über den Service an Sport- und Rennfahrzeugen und deren Einlagerung und Vermarktung sind wir in allen Bereichen sehr aktiv“, erzählt David Prusa. CarTech Motorsport trat außerdem seit 2012 im Porsche Sports Cup Deutschland an und stellte mit Michael Essmann wiederholt den Gesamtsieger



#65 Kai Pfister (D)



#54 Michael Essmann (D)



#55 Colin Jamie Bönighausen (D)



Seit dem Sachsenring-Wochenende ist Janne Stiak (Team75 Bernhard) der jüngste Sieger in der Historie des deutschen Carrera Cup: Der Niedersache gewann das Rennen am Sonntag im Alter von 17 Jahren, fünf Monaten und neun Tagen.



Auch Theo Overhaus (Bonk Motorsport) feierte auf dem Sachsenring seinen Premiersieg im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland. Der Osnabrücker ist der 49. Rennsieger seit der Gründung des Markenpokals im Jahr 1990. Janne Stiak wurde einen Tag später Gewinner Nr. 50.



Fünf Fahrer aus dem neu gegründeten Talent Pool des Porsche Sports Cup Deutschland schnupperten am Sachsenring Carrera-Cup-Luft. Die Nachwuchsfahrer informierten sich über die mögliche nächste Stufe ihrer persönlichen Karriereleiter. Zusammen mit den Mitgliedern aus dem Talent Pool des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland gingen

sie außerdem alle Stationen eines Rennwochenendes im Umfeld der DTM durch. Foto: Egor Litvinenko, Max Schlichenmeier (hintere Reihe von links); Niklas Kalus, Paul-Henry Schubert, Luciano Schneider (vordere Reihe von links).



Großen Zuspruch fand auch auf dem Sachsenring die Autogrammstunde mit den Fahrern des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland. Am Red-Bull-Ring haben die Fans am Samstag um 14:55 Uhr vor der Hospitality im Fahrerlager die Chance, die Piloten kennenzulernen.

Das hochsommerliche Wetter am Sachsenring nutzten Organisatoren, Teilnehmer und Teammitglieder des Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland zu einem zünftigen Grillfest im Fahrerlager.



Horst Felix Felbermayr: „Schlüsselstelle Kurvenausgang“

Im Interview spricht der 19-Jährige über Motorsport in Österreich, den Vater als Berater und die Besonderheiten des Red-Bull-Rings.

Welchen Stellenwert hat der Motorsport aktuell in Österreich?

In der Langenstrecken-Weltmeisterschaft oder in den Formel-Nachwuchsserien gehen einige Österreicher an den Start, aber wir haben gerade keinen Fahrer in der Formel 1. Deswegen ist die Begeisterung nicht vergleichbar zum Beispiel mit der Ära Gerhard Berger. Bekannt sind eher die Motorradrennfahrer, auch durch das werksseitige Engagement von KTM im Motocross- oder Offroadsport. Aber an erster Stelle steht bei uns traditionell das Skifahren. Trotzdem kann ich mich nicht beklagen, Interesse für Motorsport ist auf jeden Fall da. Die Förderung ist allerdings schlechter als beispielsweise in Deutschland: Rennfahrer werden von offizieller Seite so gut wie überhaupt nicht unterstützt. So etwas wie das von DMSB und ADAC organisierte Motor Sport Team Germany gibt es bei uns leider nicht.

Du kommst aus einer motorsportbegeisterten Familie mit gesundem finanziellem Background. Dein Großvater und Dein Vater waren beide erfolgreiche Rennfahrer und haben unter anderem in privaten Porsche das 24-Stunden-Rennen in Le Mans bestritten...

Das erleichtert es mir natürlich gewaltig. Mit sechs Jahren habe ich das erste Mal im Kart gesessen und von diesem Zeitpunkt an das Ziel verfolgt, professioneller Rennfahrer zu werden.

Mein Großvater ist leider vor vier Jahren verstorben. Mein Vater ist mein größter Unterstützer, dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Dein Vater begleitet Dich zu vielen Rennen, auch im Porsche Mobil 1 Supercup oder im Porsche Carrera Cup Italia. Kannst Du von seiner Erfahrung profitieren?

Er ist immer für mich da, wenn ich ihn brauche oder Fragen habe. Er kennt sich ja auch mit den Rennwagen von Porsche sehr gut aus. Aber generell mischt er sich überhaupt nicht ein und lässt mich mein Ding machen.

Nach dem Abitur warst Du bis Anfang Juli dieses Jahres beim Bundesheer. Wie ist so das Leben als Sportsoldat?

Ich habe die Grundausbildung beim Bundesheer ganz normal durchlaufen wie jeder andere Wehrpflichtige. Danach wurde ich für ein halbes Jahr Heeresleistungssportler – das ist für einen Rennfahrer eine sehr große Ausnahme. Die meisten Sportsoldaten kommen aus den olympischen Disziplinen, allen voran wieder aus dem Skisport.

Am Wochenende steht bei den Rennen auf dem Red-Bull-Ring so etwas wie ein Heimspiel für Dich an. Welche Rolle hat diese Rennstrecke in Deiner bisherigen Karriere gespielt?

Ich bin fast 200 Kilometer vom Red-Bull-Ring entfernt zuhause, trotzdem ist er so etwas wie meine Heimrennstrecke. Ich mag diesen Kurs jedenfalls. Der Red-Bull-Ring ist fahrerisch sehr anspruchsvoll und die Lage mitten in den Bergen sehr cool.

Welche sind die Schlüsselstellen?

Der Red-Bull-Ring hat lange Geraden mit lang-samen Kurven am Ende, deswegen kannst du gut überholen. Ich würde sagen, die Schlüsselstellen sind immer die Kurvenausgänge. Wenn du besser als der Vordermann aus der Kurve rauskommst, hast du gute Chancen für ein Überholmanöver auf der folgenden Gerade.

Warum fährst Du im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?

Weil absolute Chancengleichheit herrscht und die Konkurrenz sehr stark ist. Fahrer wie Larry ten Voorde sind eine Herausforderung für mich. Dazu kommen das professionelle Umfeld mit der DTM als Plattform und die tollen Rennstrecken.

Bist Du mit der Saison 2024 zufrieden?

Nicht ganz. Der Auftakt in Imola lief richtig gut, dort habe ich im zweiten Rennen den fünften Platz belegt. Danach habe ich sehr oft Pech gehabt. Ich bin unverschuldet in Kollisionen verwickelt worden und Ähnliches. Zum Red-

Bull-Ring komme ich als Achtzehnter der Gesamtwertung. Ehrlich gesagt, ich hatte mir mehr vorgenommen. Ich hoffe, ich kann mich bei den verbleibenden vier Rennen verbessern.

Mal abgesehen vom Red-Bull-Ring: Welcher ist Dein Lieblingsrennkurs im Porsche Sixt Carrera Cup Deutschland?

Ich mag die traditionellen Rennstrecken. Auf jeden Fall Imola, die Strecke ist wirklich cool. An einigen Stellen bremsen wir bergab in die Kurve hinein, richtig knifflig. In den Schikanen rübern wir voll über die Randsteine, das ist im Porsche 911 GT3 Cup ein tolles Erlebnis.



Vater Horst Felbermayr begleitet seinen Sohn zu fast allen Rennen.



Bis vor zwei Monaten war Horst Felix Felbermayr Sportsoldat beim österreichischen Bundesheer.

Wer sind Deine Vorbilder als Rennfahrer?

Für mich als Österreicher natürlich Niki Lauda. Mich beeindruckt, dass er trotz des schweren Unfalls 1976 auf dem Nürburgring niemals aufgegeben hat. Lewis Hamilton als siebenmaliger Formel-1-Weltmeister. Der frühere Porsche-Werksfahrer Marc Lieb, der 2016 in Le Mans das 24-Stunden-Rennen gewonnen hat.

Was ist Dein Traum als Rennfahrer?

Das zu schaffen, was meinem Opa und meinem Vater nicht gelungen ist: ein Sieg beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans.



Horst Felix Felbermayr (A).

Team: Proton Huber Competition
Alter: 19 Jahre
Wohnort: Wels (Österreich)

WICHTIGSTE KARRIERESTATIONEN

2023: Porsche Carrera Cup Deutschland (P7 Rookie-Wertung, P22 Gesamt)
Porsche Carrera Cup Benelux (P7)
2022 Ligier European Series (4. Platz Wertung JS2 R)



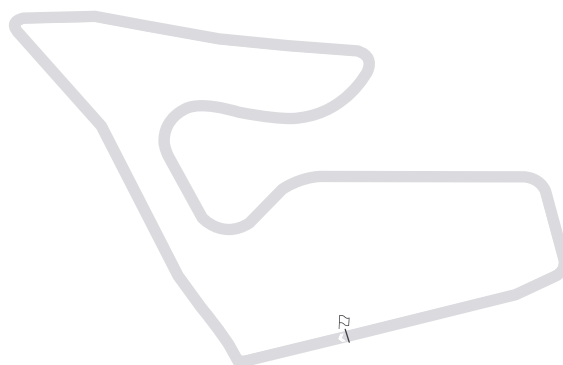
Rennkalender Sixt Carrera Cup Deutschland 2024

April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
							
19.4. - 21.4.2024	26.4. - 28.4.2024	7. - 9.6.2024	21. - 23.6.2024	16. - 18.8.2024	6. - 8.9.2024	27. - 29.9.2024	18. - 20.10.2024
Autodromo Enzo e Dino Ferrari	Motorsport Arena Oschersleben	Circuit Zandvoort	Hungaroring	Nürburgring	Sachsenring	Red-Bull-Ring	Hockenheimring
Imola, Italien	Deutschland	Zandvoort, Niederlande	Mogyoród, Ungarn	Nürburg, Deutschland	Hohenstein-Ernstthal, Deutschland	Spielberg, Österreich	Baden-Württemberg, Hockenheim, Deutschland
FIA WEC	DTM	DTM	Int. GT Open Championship	DTM	DTM	DTM	DTM



Red-Bull-Ring »

Ort: Spielberg (A)
Eröffnung: 1969 (heutige Strecke seit 2011)
Länge heute: 4,326 km
Kurven: 10
Sieger 2023:
Rennen 1: Larry ten Voorde (NL/Team GP Elite)
Rennen 2: Bastian Buus (DK/Allied-Racing)



#CarreraCupDE

f @CarreraCupDeutschland

@CarreraCupDE

Carrera Cup Deutschland



YouTube



Zeitplan:

Freitag: 12:05 – 13:05 Uhr **Training**
16:55 – 17:30 Uhr **Qualifying**
Samstag: 11:10 Uhr **Saisonrennen 13** (30 Minuten plus 1 Runde)
14:55 Uhr **Autogrammstunde** (Fahrerlager, vor Hospitality)
Sonntag: 11:10 Uhr **Saisonrennen 14** (30 Minuten plus 1 Runde)

Livestreams

Samstag, 28. September, Saisonrennen 13

11:10 – ran RACING »
Facebook »
YouTube »
Motorsport Hub »

Sonntag, 8. September, Saisonrennen 12

11:10 – ran RACING »
Facebook »
YouTube »
Motorsport Hub »



Auf dem Red-Bull-Ring immer gut für Action: die erste Kurve nach dem Start.

